Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- \- **Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)**

Wissenschaftlicher Name

Nymphalis xanthomelas (Denis & Schiffermüller, 1775)

Deutscher Name

Östlicher Großer Fuchs

Organismengruppe

Tagfalter und Widderchen

Rote-Liste-Kategorie

Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Verantwortlichkeit Deutschlands

Nicht etabliert (keine Verantwortlichkeitskategorie)

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Daten unzureichend

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Weitere Kommentare

Bedingt durch eine Massenvermehrung im westlichen Russland, in Belarus und Polen im Jahr 2014 erfolgte ein starker Einflug von N. xanthomelas nach Norddeutschland und in die Niederlande bis nach England. Die Nachkommen dieses Einflugs konnten sich jedoch in weiten Gebieten nicht erfolgreich fortpflanzen (Hensle & Seizmair 2017). Ein weiterer Einflug erfolgte 2018, was auch zu Beobachtungen z.B. in Bayern im darauffolgenden Jahr führte (Hensle & Seizmair 2021, Netter et al. 2022). Seit 2017 wird die Art regelmäßig im NSG Giebelmoor und umgebenden Erlen-Bruchwäldern im Drömling in Niedersachsen gefunden. Die Reproduktion erfolgt an den dort häufigen Grau- und Ohrweiden (Rozicki & Mehlau 2018, Rozicki & Mehlau 2019). In den letzten Jahren konnten regelmäßig sowohl Raupen als auch Imagines festgestellt werden. Bislang ist noch keine Etablierung neuer Teilpopulationen außerhalb des Drömlings zu verzeichnen. Auch besteht die Population erst seit 2014. Somit werden die in der Rote-Liste-Methodik für eine Etablierung zugrunde gelegten Kriterien derzeit noch nicht erfüllt. Daher wird die Art in der vorliegenden Roten Liste als nicht etabliert angesehen. In anderen Gebieten Deutschlands, z.B. in Sachsen und Brandenburg, konnten vereinzelte Raupennachweise erbracht werden (Hensle & Seizmair 2021, Hensle et al. 2023). Eine potenzielle Gefährdung der wenigen Vorkommen ist durch die Anwendung von Insektiziden zur Bekämpfung von Thaumetopoea processionea (Eichen-Prozessionsspinners) gegeben. Daher wurde mit der verantwortlichen Forstbehörde eine Aussparung des Kernvorkommens von N. xanthomelas festgelegt (Rozicki, schriftl. Mitt.).

Einbürgerungsstatus

Unbeständige

Quelle

Musche, M.; Albrecht, M.; Becker, J.; Bittermann, J.; Blanckenhagen, B. von; Böck, O.; Caspari, A.; Caspari, S.; Dolek, M.; Harpke, A.; Hermann, G.; Joger, H.G.; Kolligs, D.; Lange, A.; Müller, D.; Nunner, A.; Pollrich, S.; Reinelt, T.; Rennwald, E.; Schmitz, O.; Schönborn, C.; Schulze, W.; Schurian, K.; Strätling, R.; Wachlin, V. & Wiemers, M. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter und Widderchen (Lepidoptera: Papilionoidea et Zygaenidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (11): 94 S.